



LAND

OBERÖSTERREICH

Glaube & Religion

Gesetzlich anerkannte Kirchen,
Religions- und Bekenntnisgemein-
schaften in Oberösterreich



Sehr geehrte Damen und Herren!

Unterschiedliche Religionen und Weltanschauungen dürfen uns nicht daran hindern, zum Besten aller zusammenzuarbeiten. Diese Zusammenarbeit hat in Oberösterreich bereits Tradition. Es gibt ein gutes Miteinander der Religionen in unserem Land.

Der Oberösterreichische Religionsbeirat, zu dem alle gesetzlich anerkannten Religions- und Bekenntnisgemeinschaften eingeladen wurden, hat sich zur Aufgabe gemacht, den respektvollen Umgang der Religionen untereinander ins Alltagsleben der Menschen zu übersetzen. Denn der Respekt vor dem anderen ist ein zentraler Schlüssel zur Integration.

Voraussetzung dafür ist aber notwendiges Wissen über Religions- und Bekenntnisgemeinschaften in unserem Land. Dabei soll diese Broschüre eine nützliche Handreichung sein.

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

Rudolf Anschöber
Landesrat

Dr. Helmut Obermayr
Koordinator

Hinweis

Zur Erstellung der vorliegenden Informationssammlung wurden alle im öö. Religionsbeirat mitwirkenden – das sind mit einer Ausnahme alle in Oberösterreich vertretenen – Religions- und Bekenntnisgemeinschaften um Zurverfügungstellung von Basisinformationen ersucht. Diese Informationssammlung basiert somit auf den eigenen Angaben der jeweiligen Gemeinschaften.

Inhalt

GESETZLICH ANERKANNTE KIRCHEN UND RELIGIONSGESELLSCHAFTEN

6

Altkatholische Kirche Österreich	6
Evangelisch-methodistische Kirche	7
Evangelische Kirche A.B. in Oberösterreich	9
Evangelische Kirche H.B. in Österreich	11
Freikirchen in Österreich	12
Griechisch-orientalische Metropolis von Austria	18
Islamische Alevitische Glaubengemeinschaft (ALEVI)	18
Islamische Religionsgemeinde Linz für Oberösterreich	18
Israelitische Kultusgemeinde Linz	21
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen)	21
Neuapostolische Kirche in Österreich	23
Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft	25
Römisch-Katholische Kirche in Oberösterreich	27
Rumänisch-Orthodoxe Kirche	30
Serbisch-Orthodoxe Kirche	31
Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien in Österreich	32

ANERKANNTE RELIGIÖSE BEKENNTNISGEMEINSCHAFTEN

33

Bahá'í Religionsgemeinschaft Österreich	33
Die Christengemeinschaft - Bewegung für religiöse Erneuerung	35
Hinduistische Religionsgesellschaft in Österreich (HRÖ)	36
Islamische Schiitische Glaubengemeinschaft (Schia)	37
Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten	39
Vereinigungskirche in Österreich	40

Gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften

ALTKATHOLISCHE KIRCHE ÖSTERREICH

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Pfarrprovisor Dr. Albert Haunschmidt

Tel. Nr.: 0676 58 90 511

Fabrikstraße 10, 4020 Linz

pfarrer@altkatholiken-linz.at

www.altkatholiken-linz.at



Struktur in Oberösterreich

2 Gemeinden (Ried im Innkreis, Linz), ca. 1000 Mitglieder,
im Zentralraum Linz: 500 Mitglieder (Stand Dezember 2012)

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Christlicher Glaube in katholischer Tradition: Drei-Einigkeit Gottes; Heilige Schrift: Bibel (wie in römisch-katholischer und evangelischen Kirchen); sieben Sakramente (Taufe, Kommunion, Firmung, Hochzeit, Weihe, Umkehr und Versöhnung, Krankensalbung), Gottesdienst-Ablauf: katholisch; Ämter: Diakon / Diakonin, Priester / Priersterin, Bischof / Bischöfin.

Katholische Kirche mit ausgeprägten Reformen: verheiratete Priester und Priesterinnen, Frauen sind den Männern in allen Bereichen gleichgestellt, demokratische Strukturen – zB gewählter Bischof/Bischöfin; Ablehnung der Dogmen der römisch-katholischen Kirche von der Unfehlbarkeit und obersten Entscheidungsgewalt des Papstes als unbiblisch und unhistorisch.

Heilige sind Menschen, die durch ihr Leben einen besonderen Gottesbezug zum Ausdruck gebracht haben. Das gilt auch für Maria. Sie ist für Altkatholiken Vorbild im Glauben, was aber für andere Menschen, wie alleinerziehende Mütter, Paare oder ältere Menschen – Menschen, die niemals bekannt werden – ebenso zutreffen kann. Die Selig- und Heiligsprechungspraxis der römisch-katholischen Kirche lehnen Altkatholiken als zu einseitig ab.

Staatliche Anerkennung seit 1877.

Feiertage und deren Bedeutung

- Weihnachten: Erinnerung an die Geburt Jesu Christi
- Ostern: Erinnerung an und Feier der Auferstehung Jesu Christi
- Pfingsten: Fest des Heiligen Geistes
- Karfreitag (für Altkatholikinnen und Altkatholiken ein staatlicher Feiertag): Erinnerung an die Hingabe Jesu Christi
- Fastenzeit vor Ostern/Advent vor Weihnachten: Vorbereitungszeit auf die Feste. Keine speziellen Fastenvorschriften – das „innere“ Fasten, die Einkehr, wird bevorzugt
- Erinnerung an besonders bedeutende Momente der Lebensgeschichte Jesu (Epiphanie 6. Jänner, Taufe Jesu, ...)
- Erinnerung an Menschen aller Jahrhunderte und Konfessionen, die durch ihr Leben einen besonderen Gottesbezug bezeugt haben – sie sind als Heilige anerkannt.

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Pastor Martin Siegrist

Tel. Nr.: 0650 779 90 08

Wiener Straße 260, 4030 Linz

linz@emk.at • www.emk.at/linz

Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Diakonie Zentrum Spattstraße, gem. GmbH

Tel. Nr.: 0732 34 92 71

Willingerstraße 21, 4030 Linz

office@spattstrasse.at • www.spattstrasse.at

mit Sonderkrankenhaus, Wohngemeinschaften, Notschlafstelle, Familienberatung, Kindergarten, Krabbelstube etc.

Struktur in Oberösterreich

Der Gemeindebezirk besteht aus zwei Gemeinden in Linz (300 Mitglieder) und Ried im Innkreis (20 Mitglieder). Die Mitglieder sind z. T. auf ganz Oberösterreich verteilt.

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Die evangelisch-methodistische Kirche ist eine evangelische Kirche, die den Grundsätzen der Reformation verpflichtet ist.

Mit der Evangelischen Kirche A.B. und der Evangelischen Kirche H.B. besteht eine Kirchengemeinschaft (Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft, gegenseitige Vertretung, gemeinsamer evangelischer Religionsunterricht etc.).

Die evangelisch-methodistische Kirche ist im 18. Jhd. aus der anglikanischen Tradition entstanden. Methodisten versuchen, das Erbe der Reformation mit dem Denken der modernen Welt (Aufklärung) zu verbinden.

Als eigene Kirche ist sie erstmals in den neugegründeten USA 1784 entstanden. Sie ist die erste Kirche, die der Verfassung der USA mit strikter Trennung von Kirche und Staat entspricht.

Das gelebte Christsein steht vor dogmatischen Auseinandersetzungen. Die evangelisch-methodistische Kirche ist diakonisch und sozial ausgerichtet („Soziales Bekenntnis“) und betont die Religionsfreiheit sowie die Freiwilligkeit, was Kirchenzugehörigkeit und Kirchenbeitrag betrifft.

Feiertage und deren Bedeutung

Jeder Sonntag als Tag der Auferstehung ist ein Feiertag.

Darüber hinaus gibt es den Festkreis des Kirchenjahres mit folgenden Feiertagen:

- Weihnachten als Fest der Geburt Jesu Christi, 24.-26. Dezember
- Epiphany, Fest der Erscheinung des Herrn, 6. Jänner
- Karfreitag, Kreuzigung und Tod Jesu (höchster Feiertag)
- Ostersonntag (und Ostermontag), Tag der Auferstehung Jesu
- Christi Himmelfahrt
- Pfingsten (Pfingstsonntag/-montag), Fest der Sendung des Heiligen Geistes
- Reformationstag, Gedenken an die Reformation (Thesenanschlag Luthers 1517), 31. Oktober

EVANGELISCHE KIRCHE A.B. IN OBERÖSTERREICH

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Superintendent Dr. Gerold Lehner
Tel. Nr.: 0732 65 75 65
Bergschlößlgasse 5, 4020 Linz
ooe@evang.at • www.evang-ooe.at

Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Fachinspektorin RU APS: Dipl. Päd. Lenore Wesely
Fachinspektorin RU ABMHS: Mag. Ingrid Bachler

Struktur in Oberösterreich

35 Evangelische Pfarrgemeinden A.B., 8 Tochtergemeinden, insgesamt 51.588 Mitglieder (A. und H.B.)

(Spezifische) religiöse Grundsätze

In dem apostolischen Glaubensbekenntnis und dem Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel ist der gemeinsame Glaube der ökumenisch verbundenen Kirchen ausgedrückt. Es ist der Glaube an den dreieinigen Gott, den Schöpfer, Erlöser und Vollender der Welt und der Menschen. Zentrum des christlichen Glaubens ist der Mensch Jesus von Nazareth, von dem wir glauben, dass in ihm Gott selbst Mensch geworden ist, um die Distanz von Schuld und Entfremdung zu überbrücken und den Menschen zu einem Leben in Liebe und Gerechtigkeit zu befreien.

Die spezifischen Grundsätze der Evangelischen Kirche A.B. sind in der „Confessio Augustana“, dem Augsburger Bekenntnis (A.B.) niedergelegt. Fundamental ist die Berufung auf die Heilige Schrift als der „Urkunde“ des Glaubens; auf die Gnade Gottes, die er dem Menschen in freier Zuwendung schenkt und die dieser sich weder verdienen kann noch muss; auf den Glauben, das Vertrauen, welches für die Beziehung zwischen Mensch und Gott entscheidend ist. Die Mitte für alles christliche Handeln ist im Doppelgebot der Liebe gegeben: „Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen, und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Die Kirche bildet sich durch und um die beiden von Jesus eingesetzten sichtbaren und wirksamen Zeichen (Sakramente) von Taufe und Abendmahl. Taufe bedeutet auch einen Herrschaftswechsel. Aus dem Bereich der Welt mit ihren Gesetzen von Konkurrenz, resultierend aus der Angst, nicht wahrgenommen und anerkannt zu werden, tritt der/die Getaufte in den Raum der Gnade. Im Lichte der liebenden Zuwendung Gottes, der nicht nach Leistung misst, sondern Leben aus Gnade schenkt, kann eine neue Lebensmöglichkeit eingeübt werden. Taufe ist also der Beginn eines Weges, der in der Gnade wurzelt und das von Gott geschenkte Leben immer aufs Neue einübt.

Das Abendmahl wird gefeiert als Zeichen und Verwirklichung der Gemeinschaft mit Christus und der Kirche der Schwestern und Brüder. Das Abendmahl bezeichnet die Hingabe Jesu, die Bereitschaft, sein Leben für andere zu geben. Durch die Feier des Abendmahles wird die Kirche immer wieder daran erinnert (und dazu gestärkt), dass sie dienende Kirche ist, in den Auftrag Jesus mit hineingenommen ist, sich den Menschen zuzuwenden.

Die Kirchenstruktur der Evangelischen Kirche A.B. ist wesentlich geprägt durch den hohen Stellenwert der Ortsgemeinde, die synodale Leitungsstruktur auf allen Ebenen (das gleichberechtigte Miteinander von „Geistlichen“ und „Laien“), die Besetzung aller Ämter und Funktionen durch Wahl, sowie die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Ämtern und auf allen Ebenen.

Feiertage und deren Bedeutung

Jeder Sonntag als Tag der Auferstehung ist ein Feiertag.

Darüber hinaus gibt es den Festkreis des Kirchenjahres mit folgenden Feiertagen:

- Weihnachten als Fest der Geburt Jesu Christi, 24.-26. Dezember
- Epiphany, Fest der Erscheinung des Herrn, 6. Jänner
- Karfreitag, Kreuzigung und Tod Jesu
- Ostersonntag (und Ostermontag), Tag der Auferstehung Jesu
- Christi Himmelfahrt
- Pfingsten (Pfingstsonntag und -montag), Fest der Sendung des Heiligen Geistes
- Reformationstag, Gedenken an die Reformation (Thesenanschlag Luthers 1517), 31. Oktober

EVANGELISCHE KIRCHE H.B. IN ÖSTERREICH

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Pfarrer Mag. Richard Schreiber

Tel. Nr.: 0732 38 08 03

Haidfeldstraße 6, 4060 Leonding

pfarramt@linz-hb.at • www.linz-hb.at

Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Kurator Prof. Mag. Heinrich Benz

Stelzhamerstraße 30, 4050 Traun

Struktur in Oberösterreich

Eine Gemeinde mit 700 Mitgliedern, umfasst das ganze Bundesland, Kerngebiet Zentralraum

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Die evangelische Kirche H. B. übt sich in Toleranz gegenüber anderen Konfessionen. Sie basiert auf dem Prinzip der Autonomie der Gemeinden gegenüber der Kirchenleitung, presbyterial-synodales Prinzip. Sie grenzt sich gegen jede rechtsnationale Politik ab.

Die evangelische Kirche H. B. ist offen für Fremde(s), steht zur absoluten Gleichheit von Mann und Frau in allen Ämtern und plädiert für die Zulassung der Homo-Ehe.

Feiertage und deren Bedeutung

Jeder Sonntag als Tag der Auferstehung ist ein Feiertag.

Darüber hinaus gibt es den Festkreis des Kirchenjahres mit folgenden Feiertagen:

- Weihnachten als Fest der Geburt Jesu Christi, 24.-26. Dezember
- Epiphaniastag, Fest der Erscheinung des Herrn, 6. Jänner
- Karfreitag, Kreuzigung und Tod Jesu (höchster Feiertag)
- Ostersonntag (und Ostermontag), Tag der Auferstehung Jesu
- Christi Himmelfahrt
- Pfingsten (Pfingstsonntag und -montag), Fest der Sendung des Heiligen Geistes
- Reformationstag, Gedenken an die Reformation (Thesenanschlag Luthers 1517), 31. Oktober

FREIKIRCHEN IN ÖSTERREICH

Mit Verordnung der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur vom 26. 8. 2013, BGBl.II Nr. 250/2013 wurden folgende Gemeinschaften als Freikirchen in Österreich anerkannt:

FREIKIRCHEN IN ÖSTERREICH BUND DER BAPTISTENGEMEINDEN

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Anita Ivanovits

Gregor Goldbacherstr. 56b, 4400 Steyr

Tel. Nr. 0650 5247678

anita.ivanovits@gmx.at • www.baptisten.at



Struktur in Oberösterreich

6 Gemeinden mit 210 Mitglieder (wobei Kinder nicht gezählt werden):

Bad Ischl, Götzstraße 2, 4820 Bad Ischl, t.pete@gmx.net, www.baptisten-badischl.net

Grein, Kirchenplatz 1, 4360 Grein, valerpopanton@hotmail.com

Linz, Raimundstraße 20, 4020 Linz, info@baptisten-linz.at, www.baptisten-linz.at

Linz-Rumänisch, Raimundstraße 20, 4020 Linz, radujeff@gmx.at

Steyr, Färbergasse 10/1, 4400 Steyr, Baptistengemeinde-Steyr@gmx.at,

www.baptisten-steyr.at

Vöcklabruck, Pfarrsaal der Evangelischen Pfarrkirche Feldgasse 16,

4840 Vöcklabruck gabi_tinco@yahoo.de

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Die Baptisten gehören zu den ältesten evangelischen Freikirchen. Mit den protestantischen Kirchen verbindet uns viel, z.B. Luthers Grundsätze: Allein Christus; Allein der Glaube; Allein die Schrift; Allein die Gnade!

Ein Unterschied besteht in der Freiwilligkeit der Mitgliedschaft: Mitglied wird, wer auf das einzigartige Angebot Gottes – das allem vorausgeht – eine persönliche, freiwillige Antwort des Glaubens gibt. Deshalb werden bei uns nur diejenigen getauft, die eine persönliche Glaubensbeziehung zu Christus gefunden haben und ihr Leben mit Gott in Gemeinde und Alltag bewusst leben wollen. Eine solche Entscheidung führt in der Ortsgemeinde zu einem aktiven Anbetungs- und Gemeinschaftserleben. Kinder sind bei uns als Geliebte Gottes in dieses Leben mit hinein genommen und werden als Säuglinge gesegnet.

Die Baptistengemeinden in Österreich arbeiten zusammen in einer Bundesgemeinschaft. In der Delegiertenversammlung sind alle Gemeinden vertreten und stimmberichtig. Die Ortsgemeinde ist in Ihren Entscheidungen autonom.

Feiertage und deren Bedeutung

Nach dem Kirchenjahr (Ostern, Pfingsten, Christi Himmelfahrt und Weihnachten) mit Ausrichtung auf die Biblischen Erzählungen.

FREIKIRCHEN IN ÖSTERREICH BUND EVANGELIKALER GEMEINDEN (BEG)

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Thomas Happel

Tel. Nr.:07229 82 673; 0699 88 81 12 37

Paduastraße 1, 4055 Pucking

t.happel@evangelikale-traun.at • <http://www.beg.or.at/home.html>

Struktur in Oberösterreich

Evangelikale Gemeinde Volksmission Traun (140 Mitglieder)

Evangelikale Gemeinde Volksmission Linz (100 Mitglieder)

Evangelikale Gemeinde Kremstal (50 Mitglieder)

Evangelikale Gemeinde Bergmannsmission (Ampflwang, 40 Mitglieder)

(Spezifische) religiöse Grundsätze

- Die Mitglieder des Bunds evangelikaler Gemeinden in Österreich bekennen, dass die ganze Heilige Schrift (Altes Testament – ohne Apokryphen – und Neues Testament) das von Gott inspirierte Wort ist.
- Sie bekennen sich zu dem einen, einzigen und persönlichen Gott.
- Sie glauben an Gott den Vater, den Urheber und Erhalter aller Dinge.
- Sie glauben an Gott den Sohn, den Herrn Jesus Christus.
- Sie glauben an Gott den Heiligen Geist.
- Die Mitglieder bekennen, dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen und ihm damit eine Würde verliehen hat, die ihn weit von jeder anderen Kreatur abhebt.
- Sie bekennen, dass der Mensch durch Ungehorsam in Sünde gefallen ist, indem er – von Satan verführt – das Böse gewählt und sich damit von dem vollkommen guten Gott abgewandt hat.
- Sie bekennen, dass der Mensch allein aus Gottes Gnade durch den Glauben an den Herrn Jesus Christus errettet wird.
- Sie bekennen sich zur Gemeinde als dem einen geistlichen Leib, dessen Haupt Christus ist und dessen Glieder alle Wiedergeborenen sind.

Feiertage und deren Bedeutung

- Karfreitag und Ostern: Erinnerung an den Sühnetod Jesu für die Menschen und Jesu Auferstehung, die Anteil gibt an seinem neuen Leben.
- Himmelfahrt Jesu: Jesus kehrt zum Vater zurück und wird auch wiederkommen.
- Pfingsten: Ausgießung des Geistes Gottes, des Heiligen Geistes, der uns befähigt, als Christen Jesus nachzufolgen und die persönliche Verbindung zu dem Vater und dem Sohn ermöglicht. Entstehungstag der Gemeinde Jesu.
- Weihnachten: Die Geburt Jesu Christi, des Retters der Welt.

FREIKIRCHEN IN ÖSTERREICH ELAIA-CHRISTENGEMEINDEN (ECG)

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Johannes Krämer

Rhema Gemeinde Linz

Bund der Elaia Christengemeinden

Teil der Freikirchen Österreichs

Tel. Nr.: 0676 84 41 92 25

Gottesdienst: Angererhofweg 3, 4030 Linz

Postadresse: Rhemastraße 1, 4502 St. Marien

office@rhema.at • www.rhema.at

Struktur in Oberösterreich

zwei Gemeinden:

- Leben in Jesus Christus, Gmunden: 40 Mitglieder
- Rhema Gemeinde Linz: 210 Mitglieder

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Das Glaubensbekenntnis von Nizäa – Konstantinopel.

Die Elaia-Christengemeinden glauben an die jüdischen Wurzeln der Christenheit. Sie glauben, dass Gott das Volk Israel erwählt und einen ewigen Bund mit ihm geschlossen hat, um sich selbst durch die Geschichte dieses Volkes der Welt eindeutig zu offenbaren.

Feiertage und deren Bedeutung

- Karfreitag – Jesus starb für die Sünden der Menschen. Das zentrale geschichtliche Ereignis in Raum und Zeit. Daher ist dieser Tag für die Elaia-Christengemeinden ein zentraler Gedächtnistag.
- Ostern – Jesus ist auferstanden. Das gibt Hoffnung für die eigene Auferstehung
- Pfingsten – Jesus sandte den Heiligen Geist, für alle, die an ihn glauben.
Der Heilige Geist offenbart die ewig gültigen Wahrheiten Gottes.

FREIKIRCHEN IN ÖSTERREICH FREIE CHRISTENGEMEINDE – PFINGSTGEMEINDE

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Martin Griesfelder

Tel. Nr.: 0676 8969 2401

Radmayrweg 2/2, 4060 Leonding
martin.griesfelder@fcgoe.at • www.fcglinz.net

Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Eduard Griesfelder (ehemaliger Vorsitzender der FCGÖ)

Tel. Nr.: 0676 8969 2400

Daniel Fankhauser (FCGÖ Administration)

Tel. Nr.: 0676 8969 8969

fcgadmin@fcgoe.at

Struktur in Oberösterreich

18 Gemeinden mit 1200 Mitglieder (wobei Kinder nicht gezählt werden) in

• Bad Ischl • Linz (2) • Ried • Steyr • Lenzing • Wels • Zwettl • Amstetten (OÖ „Region Nord“) zwei davon sind rumänische Gemeinden in Traun bzw. Lenzing (ges. 201 Mitglieder); sechs davon sind afrikanische Gemeinden in Linz (ges. 216 Mitglieder)

Hinweis: Der Gottesdienstbesuch in den Kirchen ist höher als die Mitgliederanzahl (Kinder und Besucher).

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Der Gemeindeverband ist eine Glaubensgemeinschaft mit kongregationalistischer Verfassung, die in einem Gemeindeverband (Bund) zusammengeschlossen ist und sich in Zweigverbände, Regionen und Distrikte gliedert. Die lokalen Gemeinden sind in geistlicher und wirtschaftlicher Hinsicht autonom und für ihren Bereich selbst verantwortlich. Die Gemeindeleitung besteht in der Regel aus einem oder mehreren Pastoren und Ältesten (mind. 3 Personen).

Die Gemeinschaft bezieht ihre Glaubensgrundsätze aus dem inspirierten Wort Gottes der Bibel. Die Glaubensgemeinschaft glaubt an das Apostolische Glaubensbekenntnis. Ein Gott, der in Ewigkeit in drei Personen war, ist und bleibt – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die FCGÖ tauft keine Babys – es wird die Glaubensaufgabe durchgeführt – die nach persönlicher Willensentscheidung des/der Glaubenden durch Untertauchen (baptisio) erfolgt. Christsein bedeutet Jesus nachfolgen. Heiliger Geist – (Pfingstgemeinde) Die Taufe im Heiligen Geist (Apg. 11,16) ist eine erfahrbare Verheißung des Vaters (Lukas 24,49) und gilt allen aus Gott geborenen Menschen (Luk 11,9-13; Apg. 1,4-8 Apg. 10,44-46; Apg. 11,14-16; Apg. 15,7-9) Die Gaben des Heiligen Geistes sind eine göttliche Dienstausrüstung (1. Kor. 12 und 14,1&5 / Römer. 12,3-8). Amtshandlungen durch Pastoren sind: Abendmahl, Kindersegnung, Glaubensaufgabe, Hochzeit, Beerdigung.

Feiertage und deren Bedeutung

• Weihnachten • Karfreitag, Ostern • Christi Himmelfahrt • Pfingsten
(Ausgießung des Heiligen Geistes)

FREIKIRCHEN IN ÖSTERREICH

MENNONITISCHE FREIKIRCHE

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Cumberlandstraße 64, 4810 Gmunden

www.mennoniten.at



Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Heinrich Vielgrader

Tel. Nr. 0650 411 17 16

Hofgasse 2, 4532 Piberbach

heinrich.vielgrader@gmx.at

Struktur in Oberösterreich

Vier Gemeinden in Oberösterreich in

- Linz (Heinrich Vielgrader – heinrich.vielgrader@gmx.at),
- Wels (Dr. Christian Bensel – christian.bensel@mfwels.at),
- Steyr (Pastor Timm Smutny – timm.smutny@mennoniten.at),
- Gmunden (Ing. Thomas Teubel – thomas.teubel@mennoniten.at)

Die Gemeinden haben zwischen 50 und 105 erwachsene Mitglieder.

Der Gottesdienstbesuch ist in der Regel deutlich höher.

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Glaubensbasis der Evangelischen Allianz: Inspiration der Heiligen Schrift, Sündhaftigkeit des Menschen, Erlösung aufgrund des Glaubens, allgemeines Priestertum, u.a. Die Mennonitische Freikirche Österreich versteht sich als „Friedenskirche“. Die Glaubensstaufe wird praktiziert. Sie ist auch die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft.

Der Name „Mennoniten“ geht auf den ehemaligen katholischen Priester Menno Simons (1496-1561) aus Holland zurück, der nach der Lektüre von Schriften Martin Luthers 1536 zu den Täufern übergetreten war.

Die Mitglieder der Mennonitischen Freikirche Österreich

- bekennen sich zu Jesus Christus als dem Herrn und Erlöser der Welt gemäß der Heiligen Schrift, der Bibel, der Grundlage ihres Glaubens, Denkens und Handelns.
- verstehen sich als zugehörig zum universalen Leib Christi und wissen sich im Apostolischen Glaubensbekenntnis mit anderen Christen verbunden.
- sehen ihre Aufgabe in der Ausbreitung des Evangeliums von Jesus Christus und seines Reiches durch ihr Zeugnis und ihren Dienst.
- bekennen sich zur göttlichen Inspiration der Heiligen Schrift, ihrer völligen Zuverlässigkeit und höchsten Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung.

Die Charakteristika des mennonitischen Glaubensverständnisses sind

- Die persönliche freie Glaubensentscheidung, in der der Glaubende in der Regel durch die Glaubenstaufe Antwort auf das vorausgehende, einzigartige, gnädige und errettende Handeln Gottes in Jesus Christus gibt.
- Die Selbständigkeit der Ortsgemeinde, in der die Gemeinschaft der Glaubenden ihre Nachfolge in der Kraft des Heiligen Geistes und in der Realität des Priestertums aller Glaubenden ordnet und lebt.
- Die Trennung von Kirche und Staat, die aus historischen und theologischen Gründen bejaht wird, ermöglicht beiden Teilen die bestmögliche Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben. Sie schließt ausdrücklich das bestmögliche, partnerschaftliche Zusammenwirken von Kirche und Staat zum Wohl der Gesellschaft mit ein, insbesondere in Bereichen der Sozial-, Bildungs- sowie Entwicklungszusammenarbeit.
- Frieden und Gewaltlosigkeit sind fundamentale Aspekte des Evangeliums, weshalb wir als „Friedenskirche“ gemäß 2. Kor 5,18 „Versöhnung leben – Frieden stiften“ wollen.

Die Mennonitische Freikirche Österreich und deren Mitglieder wissen um die Vielfalt, den geistlichen Reichtum sowie die Tradition und Geschichte der verschiedenen christlichen Freikirchen in Österreich und sind deshalb Teil der „Freikirchen in Österreich“.

Feiertage und deren Bedeutung

- 21. Jänner – erste Glaubenstaufe der Neuzeit
- Ostern – Kreuzigung und Auferstehung Jesu
- Pfingsten – die Ausgießung des Heiligen Geistes/Geburtsstunde der Kirche
- Weihnachten – die Geburt unseres Herrn Jesus Christus

GRIECHISCH-ORIENTALISCHE METROPOLIS VON AUSTRIA

Offizielle Vertretung für Oberösterreich

Erzbischof Dr. Arsenios Kardamakis

Tel. Nr.: 01 533 29 65

Fleischmarkt 13, 1010 Wien

kirche@metropolisvonaustria.at • www.metropolisvonaustria.at

keine weiteren Angaben

ISLAMISCHE ALEVITISCHE GLAUBENSGEMEINSCHFT (ALEVI)

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Cengiz Duran

info@aleviten.at • www.aleviten.at

keine weiteren Angaben

ISLAMISCHE RELIGIONSGEMEINDE LINZ FÜR OBERÖSTERREICH

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Murat Baser

Tel. Nr.: 0699 17 055 327

Starhembergstraße 11, 4020 Linz

vorsitzender@ooe.derislam.at • www.ooe.derislam.at

Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Dipl.-Päd. Moussa A. Diaw, MA (Medienreferent)

moussa@gmx.at

Dipl.-Päd. Senad Podojak (Generalsekretär)

Tel. Nr.: 0676 641 49 50

generalsekretaer@ooe.derislam.at

Dr. Nadim Mazarweh (Erster Imam)

Tel. Nr.: 0680 235 12 32

imam@ooe.derislam.at

Struktur in Oberösterreich

Organisation/Verein (Mitgliederanzahl)

1. AKEV Austria Kultur- und Erziehungsverein (300)
2. ALIF Integrations- und Kulturverein Perg (1075)
3. ALIF Islamische Föderation Linz (850)
4. ALIF Islamische Jugend Organisation Freistadt (550)
5. ALIF Islamischer Kulturverein Attnang-Puchheim (770)
6. ALIF Islamischer Verein Blaue Moschee Steyr (750)
7. ALIF Vereinigung der neuen Weltsicht Vorchdorf (730)

8. ALIF Türkischer Arbeiter Islam-, Kultur- und Sportverein, Wels (800)
9. ALIF Kulturhaus der Jugend in Traun (700)
10. ALIF Islamisches Kulturzentrum Bad Ischl (450)
11. ALIF Interkultureller Verein, Mattighofen (480)
12. ATIB Enns (575)
13. ATIB Freistadt (500)
14. ATIB Grieskirchen (900)
15. ATIB Grünburg (300)
16. ATIB Leonstein (342)
17. ATIB Linz (725)
18. ATIB Mauthausen (825)
19. ATIB Ried im Innkreis (1165)
20. ATIB Schärding (1090)
21. ATIB Wels (1000)
22. Avrasya Kultur-, Bildungs- und Hilfsverein Oberösterreich (650)
23. Avrasya Kultur-, Sport- und Hilfsverein Wels (460)
24. BASHKIMI Albanisch-Islamischer Sport- und Kulturverein (900)
25. Verein albanischer Muslime in Wels „Mesxhid El-Resul“ (350)
26. Bosnisch-Österreichisches Kulturzentrum „Dzemat Wels“ (1850)
27. Bosnisch-Österreichischer Kulturverein (1050)
28. UIKZ Union Islamischer Kulturzentren in Österreich, Wels (1200)
29. UIKZ Union Islamischer Kulturzentren in Österreich, Traun (650)
30. Nisbet, Linzer Integrationsverein für Religion, Kultur, Wissenschaft und Bildung (60)
31. Islamischer Kultur- und Informationsverein Braunau (50)
32. Sahwa Wels (50)
33. Gazija Linz (50)

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Im Islam gibt es sechs Glaubensartikel, von denen ein/e Muslim/a innerlich überzeugt sein muss und zwar den Glauben an

- den einzigen Gott (arab. Allah)
- seine Engel
- seine Offenbarung (heilige Bücher: die Psalmen, die Thora, die Evangelien, der Qur'an; gemäß Qur'an und Hadith sind die Schriften der Juden und Christen verfälscht und verändert worden)
- seine Gesandten, die Propheten Gottes: darunter Adam, Abraham, Moses, Jesus und zuletzt Mohammed, Friede und Segen auf ihnen
- den Tag des Jüngsten Gerichts und das Leben nach dem Tod. Der Mensch wird eines Tages für seine Taten zur Rechenschaft gezogen; entweder mit dem Höllenfeuer bestraft oder mit dem Paradies belohnt.
- das Vorauswissen und die Vorherbestimmung Gottes.

Danach folgt die äußerliche Bekundung mit der Schahada (Glaubensbekenntnis). Das Glaubensbekenntnis ist zugleich der erste Glaubensgrundsatz („Glaube an den einen Gott“). Mit dem Aussprechen der Schahada bezeugt ein/e Muslim/a, dass es keinen Gott außer Gott (Allah) gibt und dass Prophet Mohammed (Friede und Segen auf ihm) der Gesandte und Diener Allahs ist.

Neben den 6 Glaubensartikeln hat der Islam die sogenannten 5 Glaubensgrundsätze (Säulen). Sie sind als religiöse Hauptpraktiken anzusehen und von allen Muslimen einzuhalten:

1. Das Aussprechen des Glaubensbekenntnisses (Schahada: Glaube (Iman) an den einen Gott und an seinen letzten Gesandten)
2. Die fünf täglichen Gebete vor Sonnenaufgang, zu Mittag, am Nachmittag, nach Sonnenuntergang und in der Nacht.
3. Die Almosensteuer (arab. Zakat); eine einmalige jährliche sozial-religiöse Pflichtabgabe von etwa 2,5 Prozent des Kapitalvermögens.
4. Das Fasten im Monat Ramadan (9. Monat im Mondkalender). Das Fasten im Fastenmonat Ramadan ist allen Muslimen vorgeschrieben, die gesund sind und das Reifestadium erreicht haben. Ausnahmen: Reisende, Ältere, Kranke, geistig Unzurechnungsfähige, Frauen während der Menstruation, Schwangere und Stillende sind von dieser Pflicht befreit.
5. Die Pilgerfahrt nach Mekka (Hadsch). Die Hadsch ist allen Muslimen zumindest einmal im Leben zur Pflicht gemacht, sofern sie gesund sind und die finanziellen Mittel dafür aufbringen können.

Feiertage und deren Bedeutung

Der Islam kennt zwei Hauptfesttage, das Fest des Fastenbrechens ('Īd al-fitr) und das Opferfest ('Īdu l-Adha).

Das Ramadanfest oder 'Īdu l-fitr ist ein islamisches Fest zum Abschluss des Fastenmonats Ramadan. Das Ramadanfest, mit dem die 29- bis 30-tägige Fastenzeit ihren Abschluss findet, wird in den ersten drei Tagen des Folgemonats Schawal gefeiert. Es ist nach dem Opferfest das zweite Hauptfest des Islams. Wie alle islamischen Feste wandert es langsam rückwärts durch das Sonnenjahr (ca. 11 Tage pro Jahr) und kann daher zu jeder Jahreszeit stattfinden.

Das Opferfest ist das höchste islamische Fest. Es wird zum Höhepunkt des Hadsch gefeiert, der Wallfahrt nach Mekka, welches jährlich am Zehnten des islamischen Monats Dhu l-hiddscha beginnt und vier Tage andauert. Aufgrund des islamischen Mondkalenders kann das Opferfest zu jeder Jahreszeit stattfinden, es verschiebt sich im Sonnenkalender rückwärts um meist elf Tage pro Jahr.

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE LINZ

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Dr. Charlotte Herman
Tel. Nr.: 0732 77 98 05
Bethlehemstraße 26, 4020 Linz
office@ikg-linz.at

Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Fella Schobesberger
Dr. Martin Kamrat

Struktur in Oberösterreich

1 Gemeinde

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Gott darf nicht dargestellt werden

Feiertage und deren Bedeutung

- Sabath, am 7. Tag sollst du ruhen
- Rosch Haschanah (Neujahr)
- Jom Kippur (Versöhnungstag) 24 Stunden fasten

KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE (MORMONEN)

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Dipl.-Päd. Achim Erlacher, M.Ed.
Tel. Nr.: 0676 95 83 106
Spaunstraße 83, 4020 Linz
ErlacherAc@ldschurch.org • kirchenvorstand@hlt.at
www.hlt.at • www.presse-mormonen.at • www.lds.org

Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Konstantinos Dafalias (Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit)
konstantinos@dafalias.com
DI. Johann und Mag.^a Brigitte Schmidl, (Beauftragte für ÖA in Wels)
schmid.jb@gmail.com
Daniel Vogl (Bischof der Gemeinde Linz)
daniel.vogl@eismacher.at

Struktur in Oberösterreich

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) hat drei Gemeinden (Linz, Wels, Haag a. H.) mit 714 Mitgliedern in OÖ, ca. 70 % davon im Ballungsraum rund um Linz, mit Randgemeinden.

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) wurde 1830 in den Vereinigten Staaten gegründet. Bereits 1901 wurde in Haag am Hausruck die erste österreichische Gemeinde gegründet und seit 1955 ist die Kirche in Österreich staatlich anerkannt. Der Besuch der Gottesdienste in den Gemeinden ist offen für jeden Besucher und findet sonntagvormittags statt.

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Gott Vater und Jesus Christus, der die Sünden der Menschheit sühnte und am Kreuz starb, stehen im Mittelpunkt der Gottesverehrung und der Theologie der Kirche. Demnach ist Jesus Christus auferstanden, in den Himmel aufgefahren und wird eines Tages wiederkommen. Die Heiligen Schriften bestehen aus dem Standardwerk der Bibel, dem Buch Mormon, Lehre & Bündnisse und die Köstliche Perle. Das Buch Mormon wird als ein weiterer Zeuge für Jesus Christus bezeichnet. Die Kirche versteht sich als wiederhergestellte christliche Urkirche. Die Taufe erfolgt durch Untertauchen. Konfirmation, Krankensegnung erfolgen durch Auflegen der Hände durch zwei Priester (Laienpriester – alle Ämter ehrenamtlich). Die Familie ist von zentraler Bedeutung. Die Mitglieder der Kirche glauben daran, dass die Familienbande ewig bestehen können. Das Leben nach dem Tode ist fester Bestandteil der Theologie. Treue in der Ehe und Keuschheit vor der Ehe ist ein wesentliches Gebot. Besondere Gesundheitsregeln sind für alle Mitglieder der Kirche verbindlich. So trinken sie keinen Alkohol, keine Kaffee, keinen Schwarztee. Ebenso werden Nikotin und Drogen abgelehnt. Jeden ersten Sonntag im Monat wird gefastet, der Erlös des eingesparten Essens wird an Bedürftige gespendet (Fastopfer).

Feiertage und deren Bedeutung

- Weihnachten – Geburt des Sohnes Gottes, Jesus Christus, 24. und 25. Dezember
- Ostern – Jesus Christus hat durch sein Sühnopfer am Kreuz und durch seine Auferstehung die Erlösung und Auferstehung für alle Menschen ermöglicht.

Abgesehen von den obigen Feiertagen und dem Gottesdienst am Sonntag gibt es in dieser Religionsgemeinschaft keine weiteren religiösen Feiertage. Lokale Feiertage werden geschätzt, seien sie religiös, historisch oder politisch, jeweils in dem Land, in dem sich die jeweilige Gemeinde befindet.

Bedeutsam sind noch folgende Tage, wengleich es sich hierbei nicht um religiöse Feiertage handelt.

- Am Wochenende um den 6. April (Gründungsdatum der Kirche: 6. April 1830) gibt es eine jährliche, weltweite, zweitägige Konferenz, bei der Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel, der Präsident, weitere Kirchenführer und Kirchenführerinnen sprechen.
- Am ersten Oktoberwochenende jedes Jahres gibt es eine zweitägige Herbstkonferenz, ähnlich obigem Format.
- Pioneer Day wird vor allem in Utah, jährlich am 24. Juli, gefeiert, im Gedenken an die Ankunft der (Mormonen-)Pioniere im damals unbesiedelten Salt Lake Valley 1847. Dieser Tag wird in diesem Bundesstaat auch von Menschen gefeiert, die keine Mitglieder der Kirche Jesu Christi HLT sind und es ist kein religiöser Feiertag.

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE IN ÖSTERREICH

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Mag. Michael Wall
(Bezirksältester im Kirchenbezirk Linz)
Tel. Nr.: 0676 90 44 365
Herrenstraße 23/11, 4020 Linz
michael.wall@tmo.at • www.nak.at



Frithjof Tomusch
(Bezirksältester im Kirchenbezirk Salzburg)
Tel. Nr.: 07612 75 981
Neuhofenstraße 24, 4810 Gmunden
f.tomusch@aon.at • www.nak.at

Struktur in Oberösterreich

Acht Gemeinden im Kirchenbezirk Linz

- Linz-Donau,
- Linz-Urfahr,
- Mauthausen,
- Steyr,
- Kirchdorf,
- Ried im Innkreis,
- Schärding,
- Wels

Mitgliederanzahl: ca. 850

Vier Gemeinden im Kirchenbezirk Salzburg

- Gmunden,
- Bad Ischl,
- Vöcklabruck,
- Braunau am Inn

Mitgliederanzahl: ca. 360

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Die neuapostolische Kirche

- versteht ihre Mission darin, zu allen Menschen hinzugehen, um das Evangelium Jesu Christi zu verkünden, Seelsorge zu leisten und eine herzliche Gemeinschaft zu pflegen.
- ist von Jesus Christus durch lebende Apostel geleitet. Die Lehre basiert auf der Heiligen Schrift.
- spendet die drei Sakramente Heilige Wassertaufe, Heilige Versiegelung und Heiliges Abendmahl. Die neuapostolischen Christen empfangen durch die Heilige Versiegelung die Gabe des Heiligen Geistes.
- setzt Jesus Christus in den Mittelpunkt. Das Glaubensziel ist, mit Christus bei seiner, von ihm verheißenen Wiederkunft vereint zu sein.
- ist eine offene Kirche, zu der sich über 10,5 Millionen Gläubige weltweit bekennen. Sie finanziert sich aus freiwilligen Opfern ihrer Mitglieder.

Feiertage und deren Bedeutung

- Advent: Zeit der Erwartung des Festes zur Erinnerung an die Menschwerdung Gottes in Jesus und zugleich Bewusstmachung der bevorstehenden Wiederkunft Jesu Christi.
- Weihnachten: Fest zur Erinnerung an die Geburt Jesu Christi, des Sohnes Gottes, des Erlösers und Heilandes der Welt.
- Palmsonntag: Feiertag zur Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem.
- Karfreitag: Feiertag zum Gedenken an das Leiden und Opfer Jesu, das er am Kreuz zur Versöhnung der Menschen mit Gott und zur Erlösung der Sünder brachte.
- Ostern: Fest zur Erinnerung an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, auf welcher die Hoffnung der Gläubigen auf ewiges Leben bei Gott gründet.
- Christi Himmelfahrt: Feiertag zur Erinnerung an die Himmelfahrt Jesu Christi mit einem besonderen Fokus auf den wiederkommenden Jesus Christus.
- Pfingsten: Fest der Freude darüber, dass Gott vor 2000 Jahren den Heiligen Geist auf die Gläubigen ausgegossen hat und dieser Geist auch heute die Kirche Christi prägt.
- Erntedankfest: Der Erntedanktag hat nicht den gleichen hohen Stellenwert wie andere christliche Feiertage, ist jedoch als Danktag für alle empfangene Gabe üblich.
- Gottesdienste für Entschlafene: In 3 Gottesdiensten im Jahr wird der Verstorbenen gedacht und werden verlangenden Seelen im Jenseits die Sakramente gespendet.
- Konfirmation: Segenshandlung in einem Gottesdienst, bei der die Konfirmanden Gott die Treue geloben und selbst die Verantwortung für ihr Glaubensleben übernehmen.
- Daneben werden in der Neuapostolischen Kirche weitere Festtage, wie z.B. Ehejubiläen, Kindertage, Jugentage etc. begangen.

ÖSTERREICHISCHE BUDDHISTISCHE RELIGIONSGESELLSCHAFT

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Gerhard Urban

Tel. Nr.: 0664 877 68 85

Rädlerweg 54/19, 4030 Linz

g_urban_at@yahoo.de • www.buddhismus-austria.at



Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Brigitte Bindreiter

Flötzerweg 134, 4030 Linz

Tel. Nr.: 0650 38 52 820

brigitte.bindreiter@linzag.net

Struktur in Oberösterreich

Ca. 200 Mitglieder, die Teil der Buddhistischen Gemeinde Österreichs sind. Insgesamt leben in OÖ ca. 400 Buddhisten.

Buddhismus in Österreich

Die Wurzeln des Buddhismus in Österreich reichen bis zur Wende vom 19. zum 20. Jhd. zurück, als Karl Eugen Neumann (1865-1918) den ersten buddhistischen Zirkel in Österreich gründete. Von 1938 bis 1945 wurde jegliche buddhistische Tätigkeit in Österreich untersagt. Den Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg bildeten zunächst kleine private Kreise, die sich dann Mitte der 1950er-Jahre zur Buddhistischen Gemeinschaft zusammenschlossen. Diese Entwicklung führte schließlich zur staatlichen Anerkennung der Buddhisten als Religionsgesellschaft im Jahre 1983.

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Ihr Kern sind die Vier Edlen Wahrheiten

- die Wahrheit vom Leiden
- die Wahrheit von den Ursachen des Leidens
- die Wahrheit von der Aufhebung des Leidens
- die Wahrheit vom Weg, der zur Aufhebung des Leidens führt

Der Buddha weist in der Vierten Edlen Wahrheit nun aber darauf hin, dass dieser

Kreislauf beendet werden kann, und er formuliert acht Grundsätze, die dazu führen können. Wir nennen dies den Edlen Achtfachen Pfad, und zwar:

- rechte Ansicht
- rechter Entschluss
- rechte Rede
- rechtes Verhalten
- rechter Lebensunterhalt
- rechte Anstrengung
- rechte Achtsamkeit
- rechte Meditation

Der Ausdruck „recht“ wird sehr gut durch das Wort „ganzheitlich“ beschrieben.

Ferner sind für Buddhisten die Fünf Ethischen Grundlagen wichtig:

- nicht töten
- nicht nehmen, was nicht gegeben wurde
- kein sexueller Missbrauch
- keine Unwahrheit sagen
- den Geist nicht durch berauschende Mittel trüben

Der Buddha macht deutlich, dass auf jede Handlung eine Wirkung folgt. So haben positive Handlungen Freude und Glück, negative Handlungen Leid und Probleme zur Folge. Durch richtiges Verhalten – im buddhistischen Sprachgebrauch sprechen wir von „heilsamem Verhalten“, durch Meditation und Achtsamkeit als Werkzeuge vertiefen wir daher Liebe und Mitgefühl für alle Wesen und auch die Einsicht in die Natur der Dinge. Dies führt allmählich zum Abschwächen der Ich-Zentriertheit sowie des damit verbundenen Leidens und letztlich zur Entwicklung der in jedem Menschen bereits vorhandenen „Buddha-Natur“.

Feiertage und deren Bedeutung / Feste und Rituale

Die verschiedenen buddhistischen Traditionen haben unterschiedliche Feste und Rituale. Eine Feier, die als traditionsübergreifend angeführt werden könnte, ist

- Vesakh, das anlässlich des Frühlingsvollmondes im Mai begangen wird und an die Geburt, die Erleuchtung und den Tod des Buddha Shakyamuni erinnert.
- Unter den Ritualen nimmt die Zufluchtnahme zu den Drei Juwelen „Buddha (der Lehrer) – Dharma (die Lehre) – Sangha (die Gemeinschaft)“ eine zentrale Stellung ein.

RÖMISCH KATHOLISCHE KIRCHE IN OBERÖSTERREICH



Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Bischof Dr. Ludwig Schwarz
Tel. Nr.: 0732 76 10 - 0
Herrenstraße 19, 4020 Linz
post@dioezese-linz.at • www.dioezese-linz.at

Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Generalvikar DDr. Severin Lederhilger
Tel. Nr.: 0732 76 10 - 1135
Herrenstraße 19, 4020 Linz

Schulamt der Diözese Linz
HR Prof. Mag. Franz Asanger
Tel. Nr.: 0732 772676 - 1150
Herrenstraße 19, 4020 Linz
schulamt@dioezese-linz.at • www.dioezese-linz.at/schulamt

Caritas
Direktor Franz Kehrer, MAS
Tel. Nr.: 0732 76 10 - 20 30
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
Kommunikationsbüro der Diözese Linz
Leiterin Mag.^a Gabriele Eder-Cakl
Tel. Nr.: 0732 76 10 - 11 70
Herrenstraße 19, 4020 Linz
kommunikationsbuero@dioezese-linz.at

Struktur in Oberösterreich

Mitglieder (Stand 1.1. 2013): 1.000.314 KatholikInnen;
487 Pfarren/Seelsorgestellen in ganz Oberösterreich; rund 200 Einrichtungen und Organisationen in ganz Oberösterreich (Beratung, Bildung, Gesundheit, Hilfe in der Not, Seelsorge). Für Details siehe Homepage www.dioezese-linz.at

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Grundlage der römisch-katholischen Kirche ist die Heilige Schrift (Bibel), insbesondere das Evangelium Jesu Christi des Neuen Testaments – die Frohe Botschaft der Liebe Gottes für die Menschen von heute.

Die ChristInnen glauben an einen dreieinen Gott (Gott der Schöpfer der Welt – Jesus Christus/Gottes Sohn geboren von der Jungfrau Maria – Hl. Geist/göttlicher Beistand). Die Menschen sind durch den Kreuzestod und die Auferstehung Jesu Christi zum Heil ewigen Lebens erlöst. Jeder Mensch ist von Gott als Kind Gottes angenommen und in Freiheit eingeladen, dieses Erlösungshandeln anzunehmen. Aus dem Beispiel und der Botschaft Jesu ergibt sich auch eine Anleitung zum Handeln im persönlichen Leben, in Gesellschaft und Kirche. Die kirchliche Praxis hat sich in vier Grundvollzügen zu bewähren:

- Verkündigung – der christlichen Botschaft des Evangeliums
- Liturgie – Gottesdienste, Sakramentspendung (Taufe, Firmung, Ehe, Weihe, Krankensalbung, Buße)
- Diakonie – zeichenhaftes Handeln im Einsatz und Dienst für andere, Hilfe in der Not
- Communio – Gemeinschaft erlebbar machen, als Welt- und Ortskirche (Diözese) und in den lokalen Gemeinden/Pfarrern, Zusammenwirken von ChristInnen und Amtspersonen

Die Katholische Kirche ist bemüht, aus den Grundsätzen des Wort Gottes und der lehramtlichen Tradition (Glaubensgrundsätze, Ethik, Werterhaltung ...) tragfähige Antworten für die Bewältigung der Herausforderungen der Gegenwart zu geben. Amtliche Grundlagenwerke sind u.a. Katechismus der Katholischen Kirche; Compendium der Katholischen Soziallehre.

Feiertage und deren Bedeutung

- Advent (Beginn des Kirchenjahres vier Wochen vor Weihnachten): Vorbereitungszeit auf Weihnachten – das Fest der Geburt Jesu Christi, die Ankunft Gottes in Menschengestalt.
- Hl. Nikolaus (6. Dezember): Die Katholische Kirche feiert über das Jahr hinweg viele heilige Männer und Frauen, die Vorbilder im Glauben sind. Daran schließt oft ein spezielles Brauchtum an – wie beim Nikolaus das Beschenken der Kinder.
- Maria Empfängnis (8. Dezember): Neun Monate vor dem Fest Maria Geburt wird die Besonderheit der Erwählung Mariens – Mutter Jesu Christi – gefeiert.
- Weihnachten (25. Dezember): Fest der Menschwerdung Gottes im Kind Jesus Christus. Fest der Freude, der Familie, des Beschenkens, des Friedens ...
- Epiphanie (6. Jänner): Erscheinung des Herrn – Volkstümlich: „Hl. drei Könige“.
- Fastenzeit (Berechnung nach dem ersten Frühjahrsmond): Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit als Vorbereitungszeit auf Ostern. Zeit der Einkehr, Buße, Besinnung, Entschleunigung, des bewussten Umgangs mit Lebensressourcen ...
- Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag: Gedenken an den Einzug Jesu in Jerusalem, an das Letzte Abendmahl mit den Jüngern als Einsetzung der Eucharistie, an die Verurteilung und den Tod Jesu.

- Ostern/Ostersonntag: Feier der Auferstehung Jesu Christi. Wesentlicher Glaubensinhalt für ChristInnen: Der Tod ist nicht die letzte Station – Christus hat uns die Auferstehung aller Menschen zugesagt und uns zum Heil erlöst. Jeder Sonntag ist ein dankbares Gedenken an Tod und Auferstehung Christi und Feier seiner bleibenden Gegenwart.
- Christi Himmelfahrt (40 Tage nach Ostern) wird die Himmelfahrt des Auferstandenen gefeiert und an den Sendungs-Auftrag der ChristInnen in seiner Nachfolge erinnert.
- Pfingsten: Feier der Sendung des Hl. Geistes als Beistand – 50 Tage nach Ostern.
- Fronleichnam: Es wird oft mit öffentlichen Prozessionen gefeiert, dass Jesus seine bleibende Gegenwart in den eucharistischen Zeichen von Brot und Wein verheißen und zugesagt hat.
- Maria Himmelfahrt (15. August): Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel; Kräuterweihe.
- Erntedank: Feste in den Pfarren zum Dank für die Schöpfung und deren Gaben (Ernteertrag der Früchte des Feldes und des Geistes).
- Allerheiligen (1. November): Fest zum Gedenken an alle Heiligen (Glaubensvorbilder)
- Allerseelen (2. November): Fest zum Gedenken an alle Verstorbenen – Friedhofsbesuch
- Christkönig: Erinnerung daran, dass Jesus Christus „der Herr“ ist, Gottes Reich aber nicht einfach von dieser „Welt“ ist (letzter Sonntag im Kirchenjahr)

RUMÄNISCH-ORTHODOXE KIRCHE

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Pfr. Dr. Sorin Emanuel Bugner

Tel. Nr.: 0676 31 56 639

Galvanistraße 24/8, 4040 Linz

bugnersorin@yahoo.com

Kirche: Hl. Kreuzkirche, Harrachstr. 7, 4020 Linz

Struktur in Oberösterreich

Die Rumänisch-Orthodoxe Kirche ist in Österreich eine anerkannte Kirche. Es gibt seit 1730 historische Beweise für die Existenz orthodoxer Gläubigen in Wien, durch das Toleranzedikt von Kaiser Josef II. (1782) nachweisbar, als der Orthodoxe Glaube legal anerkannt wurde.

Durch das Orthodoxengesetz aus dem Jahr 1967 wurde die Rumänisch-Orthodoxe Kirchengemeinde in Wien als Körperschaft des öffentlichen Rechts bestätigt. In Österreich gibt es noch sechs Rumänisch-Orthodoxe Pfarren darunter Linz.

Die Rumänisch-Orthodoxe Kirche aus Österreich gehört zur Rumänisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland und Zentraleuropa, Erzbischof ist Dr. Serafim. Gemäß eines Beschlusses der Metropolitanversammlung wurde im Jahre 1998 die Rumänisch-Orthodoxe Kirche in Österreich als Vikariat organisiert.

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Die Östliche Orthodoxe Kirche ist in Jerusalem am Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten entstanden. Sie braucht keinen Beweis ihrer geschichtlichen Authentizität zu erbringen, da sie die Fortsetzung der Kirche des Apostolischen Zeitalters ist.

Für alle orthodoxen Länder bedeutet die Orthodoxe Kirche die heilige, katholische und apostolische Kirche, die das urchristliche Erbe in Glaube und Leben über die Jahrhunderte bewahrt. Sie beschützt die Wahrheit des Glaubens, die Jesus mitgeteilt hat, und verfügt daher über die apostolische Sukzession, Eucharistie und alle anderen Sakramente.

Das Wort „orthodox“ meint nicht einfach eine richtige Lehre, sondern den rechten Lobpreis Gottes. Deswegen versteht sich die Orthodoxe Kirche nicht primär als belehrende, sondern als betende, Gott ehrende Gemeinschaft.

Der Bischof ist der Hirte der Diözese, er ist der Pfeiler der Kirche, ihr Lehrer, der die Lehre des Evangeliums Christi in Übereinstimmung mit der Gesamtkirche verkündet und mit allen anderen Bischöfen in eucharistischer Gemeinschaft steht.

Feiertage und deren Bedeutung

Das neue kirchliche Jahr beginnt für die Orthodoxe Kirche am 1. September. Das erste wichtige Fest ist die Geburt von Maria, Mutter Gottes (8. September). Dann folgt ein Fest für das Hl. Kreuz (14. September).

Gott ehrende Feste

- Jesus Geburt (25. Dezember)
- die Beschneidung Jesu (1. Jänner)
- die Taufe Jesus (6. Jänner)
- Jesu zum Templu mitgebracht (2. Februar)
- Osterfest
- Ausgießung des Hl. Geistes
- Himmelfahrt Gottes

Heilige ehrende Feste

- für die heilige Maria: die Geburt (8. September); Empfängnis Maria (25. März); Maria ist entschlafen (15. August)
- für andere Heilige: Hl. Gheorghe (23. April); Apostel Petru und Pavel (29. Juni); Hl. Elias (20. Juli); Johannes der Täufer (29. Juli); usw.

Der erste Konzilium von Nicäa (325) hat für den Termin des Osterfestes drei Regeln festgelegt:

- Das Osterfest wird immer am Sonntag gefeiert.
- Dieser Sonntag ist der erste Sonntag nach dem Vollmond, der nach 21. März kommt.
- Das Osterfest wird immer eine Woche nach dem Jüdischen Osterfest stattfinden. Anschließend wird das Osterfest im Abendland auf einen Sonntag zwischen 22. März und 25. April nach dem neuen Kalender festgelegt. Die orthodoxen Kirchen, die nach dem alten Kalender Ostern feiern, werden die 13 Tage zum Datum des neuen Kalenders summieren. Daraus ergibt sich auch die Möglichkeit, dass das Osterfest am 8. Mai gefeiert wird. Beispiel: Alter Kalender: 25. April. Neuer Kalender: 25. + 13 = 8. Mai. (Der alte Kalender – Julian - ist 13 Tage hinten geblieben).

SERBISCH-ORTHODOXE KIRCHE

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Dragan Mičić

Tel. Nr.: 0660 8119661

Posthofstrasse 41, 4020 Linz

dragan.micic@liwest.at • <http://www.spc-linz.org/>

Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Pfarrer Novo Lazić (Gmunden): Tel. Nr.: 0664 16 18 337

Pfarrer Ljubomir Bolić (Enns): Tel. Nr.: 0676 48 09 101

Nemanja Mičić, orth. Religionslehrer

Struktur in Oberösterreich

Die Serbisch-Orthodoxe Kirche hat drei Gemeinden in Oberösterreich:

- Linz (Linz-Land, Kirchdorf) mit ca. 12000 Mitgliedern; Kirche: Posthofstraße 41, 4020 Linz;
- Enns (Steyr, Molln) mit ca. 3000 Mitgliedern; Kirche: Stelzhamerstraße 16, 4470 Enns;
- Gmunden (Mattighofen, Braunau, Vöcklabruck) mit ca. 4000 Mitgliedern; Kirche: Kloster Nazareth am Bräuberg 3, 4651 Stadl-Paura

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Als Serbisch-Orthodoxe Kirche (serbisch Српска Православна Црква/Srpska Pravoslavna Crkva, abgekürzt СПЦ/SPC) werden die autokephale orthodoxe Kirche von Serbien und die ihr nachgeordneten Kirchen bezeichnet. Sie bilden gemäß dem allen orthodoxen Kirchen gemeinsamen Glaubensbekenntnis zusammen mit den anderen orthodoxen Kirchen die eine, heilige, rechtgläubige und apostolische Kirche.

Feiertage und deren Bedeutung

- Weihnachten – 7. Jänner / Verbrennung des Badnjaks (Junge Eiche)
- Heilige Sava – 27. Jänner / Geschenkverteilung an die Kinder
- Ostern / Eierbemalung
- Kirchenpatron / Segnung des gekochten Weizens und des Brotes

SYRISCH-ORTHODOXE KIRCHE VON ANTIOCHIEN IN ÖSTERREICH

Offizielle Vertretung für Oberösterreich

Prof. Dr. A. Emanuel Aydin

Tel. Nr.: 01 804 09 18 bzw 0664 101 42 64

Speisinger Straße 107, 1130 Wien

chori-aydin@gmx.at

Feiertage und deren Bedeutung

- Weihnachten • Ostern • Taufe Christi am 6. Jänner

Anerkannte religiöse Bekennnisge- meinschaften

BAHÁ'Í RELIGIONSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICH

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Dr. Farid Gian

Tel. Nr.: 0650 9919915 bzw. 07252 43850

Herrenweidestraße 54, 4451 Garsten

gian.farid@gespag.at

Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

Dr. Enayati Sahba

Tel. Nr.: 07242 91 12 26

Traunufer Arkade 9, 4600 Thalheim bei Wels

Struktur in Oberösterreich

Derzeit 80 Bahá'í (davon 3 Kinder, 4 Junioren, 2 Jugendliche) in 20 Gemeinden: Bad Ischl, Engerwitzdorf, Fischlham, Garsten, Gmunden, Gschwandt, Gunskirchen, Leonding, Linz, Losenstein, Marchtrenk, Pasching, Pennewang, Perg, Ried im Innkreis, Thalheim bei Wels, Tumeltsham (Ried im Innkreis), Vöcklabruck, Wels

In den Gemeinden Linz und Wels sind jeweils gewählte, lokale Bahá'í-Institutionen vorhanden.

(Spezifische) religiöse Grundsätze

„Die Bahá'í-Religion vertritt die Einheit Gottes und Seiner Propheten, sie steht für das Prinzip des vorurteilslosen Suchens nach Wahrheit, verwirft alle Arten von Aberglauben und Vorurteilen und erklärt, dass es der Zweck der Religion sei, Freundschaft und Eintracht zu fördern. Sie verkündet in wesentlichen Fragen ihre Übereinstimmung mit der Wissenschaft und sieht die Religion als die einzige und höchste Kraft für die Befriedung und den geregelten Fortschritt der menschlichen Gesellschaft an. Sie vertritt uneingeschränkt den Grundsatz gleicher Rechte, Möglichkeiten und Privilegien für Männer und Frauen, besteht auf Erziehung als Pflicht, gleicht die Extreme von Reichtum und Armut aus, dringt auf die Schaffung einer internationalen Welthilfssprache und umreißt die Einrichtung, welche den Weltfrieden bringen und dauerhaft machen soll.“ Shoghi Effendi, Hüter der Bahá'í-Religion

Feiertage und deren Bedeutung

- Naw-Ruz (Neujahr), 21.03., Ende der 19-tägigen Fastenperiode und Beginn eines neuen Jahres laut dem Bahá'í-Kalender
- Ridvan (Paradies) Fest, 21.04., Baha'u'llah, Stifter der Bahá'í Religion, erhebt am 21.04.1863 in einem Garten (genannt Ridvan-Garten) in der Nähe von Baghdad den Anspruch, eine neue göttliche Manifestation und Begründer einer neuen, unabhängigen Offenbarungsreligion für unser Zeitalter zu sein
- Geburtstag von Baha'u'llah, 12.11.
- Hinscheiden von Baha'u'llah, 29.05.
- Erklärung des Bab, 23.05., der Bab (das Tor), 1819-1852, ist der Stifter einer unabhängigen Weltreligion im Iran, einer Religion die durch eine kurze Offenbarungszeit geprägt war und ihre Hauptaufgabe darin sah, die Menschen auf das Kommen von Baha'u'llah vorzubereiten. Tausende Angehörige dieser Religion (genannt Babis) nahmen diesen Glauben an und mussten, angestiftet durch den damaligen islamischen Klerus, ihren neu gefundenen Glauben mit dem Tod bezahlen, die meisten Babis nahmen nach der Erklärung Baha'u'llahs den Bahá'í Glauben an.
- Geburt des Bab, 20.10.
- Märtyrertum des Bab, 09.07.
- 9. und 12. Ridvan (29.4. bzw. 2.5.), Baha'u'llah hielt sich insgesamt 12 Tage im besagten Ridvan-Garten auf, bevor er im Zuge seiner zahlreichen Verbannungen weiter nach Konstantinopel (heute Istanbul) reisen musste. Von diesen 12 Tagen gelten, nebst dem 1. Tag, auch der 9. und 12. Tag als Feiertag.

Anmerkung: besondere Riten oder Traditionen sind mit diesen Feiertagen nicht verbunden, meistens versammeln sich die Bahá'í zunächst zum Gebet und zur Lesung aus den heiligen Schriften, um anschließend bei den freudigen Feiertagen gemeinsam mit vielen Freunden der Bahá'í zu feiern.

DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT – BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Pfarrer Siegfried Ostheim

Tel.Nr.: 04272 82 742 bzw. 0664 28 39 333

Pleschingerstraße 6, 4040 Linz bzw. Heckenweg 2, 9062 Moosburg

siegfried-ostheim@web.de

www.christengemeinschaft.at

Struktur in Oberösterreich

Gemeinde in Linz: Pleschingerstrasse 6, 4040 Linz

350 Menschen aus Linz und Oberösterreich bilden die Gemeinde

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Die Christengemeinschaft ist eine christliche Kirche

- in deren Mittelpunkt das Leben mit den Sakramenten, Verkündigung und Seelsorge stehen
- in der die sieben Sakramente: Taufe, Konfirmation, die Menschenweihehandlung (Messe), Beichte (und Schicksalsberatung), Trauung, Priesterweihe und Letzte Ölung in zeitgemäßer Gestalt vollzogen werden
- in der das Priestertum der Frau gleichberechtigt anerkannt ist
- in der die PriesterInnen nicht zum Zölibat verpflichtet sind
- in der die Eigenverantwortlichkeit jedes Menschen in der Religionsausübung unterstützt wird
- in der man Mitglied erst als mündiger selbstverantwortlicher Erwachsener werden kann
- in der Lehrfreiheit und Glaubensfreiheit bestehen und grundlegend sind

Die Sonntagshandlung für die Kinder, altersgerechte religiöse Erziehung und Jugendaktivitäten, die Pflege eines vertieften Verständnisses des Neuen Testaments, die Vorbereitung der Sakramente, Sterbebegleitung und Bestattung, die Arbeit an Lebens- und Daseinsfragen, individuelle Beratung und Seelsorge und soziale Aufgaben sind wesentliche Lebensbereiche der Gemeinde.

Das Gemeindeleben bildet die Grundlage für den Vollzug der Sakramente. Es entsteht durch das Zusammenwirken von Mitgliedern, Freunden und Priestern und wird durch selbstbestimmte Beiträge finanziert.

Die Christengemeinschaft ist als Bewegung für religiöse Erneuerung 1922 durch die Hilfe Rudolf Steiners, des Begründers der Anthroposophie, von 45 Persönlichkeiten gegründet worden.

Sie will ein lebendiger Ort für gemeinschaftliches christlich-religiöses Leben sein, eine moderne Kirche. Sie steht allen offen, die ihr persönliches religiöses Leben mit anderen Menschen vereinen und vertiefen wollen. Gemeinden der Christengemeinschaft bestehen weltweit.

Weitere Informationen unter: www.christengemeinschaft.org

Feiertage und deren Bedeutung

Die christlichen Jahresfeste

HINDUISTISCHE RELIGIONSGESELLSCHAFT IN ÖSTERREICH (HRÖ)

Offizielle Vertretung für Oberösterreich

Dr. Naresh Sheehal

Tel. Nr.: 0650 23 54 881

1080 Wien, Lammgasse 1

info@hroe.at • www.hroe.at

Struktur in Oberösterreich

Keine Gemeinden in Oberösterreich, Anzahl der Hindus unbekannt.

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Hinduismus besteht aus sehr unterschiedlichen Lehren und Strömungen.

Prinzipiell ist er undogmatisch und universell; respektiert die Gewissensfreiheit jedes Individuums; anerkennt die Wahrheit in allen Religionen und die innere Einheit aller Lebewesen und alles Seienden; er lehrt ein tugendhaftes Leben nach den Prinzipien der Gewaltlosigkeit, Wahrheit, Reinheit, Weisheit, Nicht-Stehlen, Selbstkontrolle, Leidenschaftslosigkeit, Furchtlosigkeit, Friedfertigkeit, Liebe zur Schöpfung und zu allen Lebewesen, Freiheit von negativen Eigenschaften wie Hass, Wut, Begierde, Eifersucht und Stolz, sowie Verzicht auf Rache; er verkündet den Wert von Hingabe, Demut, Barmherzigkeit, selbstlosem Dienst, Opferbereitschaft, Genügsamkeit; praktiziert Anbetung des Göttlichen durch Zeremonie (Puja) und innere Versenkung (Upasana) und Meditation (Dhyana), Entwicklung von göttlichen Tugenden etc.

Ziel aller hinduistischen Strömungen ist, die wahre innere Freiheit – Moksha – durch Überwindung der Unwissenheit und Verwirklichung des Wissens über das Höchste, vollkommenen inneren Frieden, vollkommene innere Freude, Einheit mit der Wahrheit, dem Göttlichen und Selbstverwirklichung zu erreichen.

Feiertage und deren Bedeutung

Hindu-Feiertage sind je nach Tradition und Land sehr unterschiedlich, mit unterschiedlichen Bedeutungen und Relevanz. Sie richten sich nach dem Mondkalender, darum sind die Feiertage jedes Jahr an einem anderen Datum.

Die am meisten gefeierten Feiertage in ganz Indien sind:

- Makarsankranti/Lohri (Wintersonnenwende mit verschiedenen Bedeutungen in verschiedenen hinduistischen Traditionen); Pongal (Erntefest in Tamil Nadu) 13./14. Januar
- Maha Shivaratri (Nacht des Gottes Shiva) – Februar/März
- Holi (Fest der Farben, Frühlingsfest) März
- Ramnavami (Höchstes Fest des Gottes Rama) (meist März/April)
- Janmasthmi, Geburtstag des Gottes Krishna – meist August
- Ganeshchaturthi (Fest des Gottes Ganesha) – meist September
- Navaratri (9 Tage) oder Durgapuja (5 Tage) mit dem Abschlussfest Dussehra – Fest der Göttin oder mit Gott Rama in Verbindung – September/Oktober
- Diwali (oder Dipavali) Lichterfest (für einige Beginn des neuen Jahres) – Ende Oktober/November

ISLAMISCHE SCHIITISCHE GLAUBENSGEMEINSCHAFT IN ÖSTERREICH (SCHIA)

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Salem HASSAN

Tel. Nr. 0699 11979350

1170 Wien, Pezzlgasse 58

office@schia.at • salem.hassan@chello.at • www.schia.at • www.ahlulbait.at

Struktur in Oberösterreich

Rund 8.000 Schiiten in Linz, Traun, Steyr, Wels, St. Valentin, u.a.m.

(Spezifische) religiöse Grundsätze

- Die Mitglieder der schiitischen Glaubensgemeinschaft werden geleitet von der gemeinsamen Überzeugung, der Religion des Islam, der wilaya bzw. dem Führungsauftrag des Schwiegersohnes des Propheten Muhammed, Ali bin abi talib als dessen designierten Nachfolger, dem ersten Imam (Koran-Al-Maeda 4/67) „O Du Gesandter! Verkünde, was zu Dir von Deinem Herrn her abgesandt wurde; und wenn Du es nicht tust, so hast Du seine Botschaft nicht verkündigt“, und der zwölf Imame.

- Der Stamm der Religion (usul-ad-din).
- Der Ein-Gottglaube (Tauhid, Monotheismus), der Glaube an die Gerechtigkeit Gottes, der Glaube an die Propheten, der Glaube an die 12 Imame (Führungsauftrag), der Glaube an das Jenseits und an die Auferstehung.
- Zweigstellen der Religion furuu'ad-dien (Glaubensspraxis).
- Das Gebet, das Fasten, Zakat, Anstrengung, Fünftel Abgabe (chums), Pilgerfahrt, Gutes gebieten, Schlechtes verwehren, Liebeserweis (Tawalli), Lossagung (Tabarri).

Feiertage und deren Bedeutung

Ramadanfest (Id-dul Fiter) nach ca. 30 Tagen fasten (bis Sonnenuntergang) gibt es ein großes Fest.

- Opferfest (Id-ul Adha) ist besonderer Tag vor allem für die Muslime, die auf Pilgerfahrt sind.
- Id-dul Ghadir, Tag an dem der Prophet Mohammed, Imam Ali als seinen Nachfolger erklärte.
- Tag der Geburt des Propheten Muhammad (570 n.Chr.) und des 5. Imams Jafar al-Sadeq 702 n.Chr. am Montag, 20. 4.
- Tag der Geburt des 12. Imams Mohammed Al-Mahdi, am 29. 7. 869 n.Chr. in Samara.
- Todestag von Imam Ali, dem Schwiegersohn des Propheten Muhammed, 661 n.Chr.
- Der 20 von Safar. Rückkehr der Familie des Prophet Mohammed von ihrer Geiselschaft mit dem Kopf des Imam Hussein, dem Enkelsohn des Propheten Mohammed nach Kerbela, Irak.
- Die große jährliche schiitische Trauerfeier (Aschura) für Imam Hussein (3. Imam), der Enkelsohn des Propheten starb am 10. Muharram 683 n.Chr. in Kerbela-Irak.

KIRCHE DER SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Markus Gritschenberger

Tel. Nr.: 0676 83322898

m.gritschenberger@adventisten.at • <http://linz.adventisten.at>



Weitere Ansprechpartner in Oberösterreich

MMag. Heinz Schaidinger, MT, MA

Tel. Nr.: 0676 83322219

h.schaidinger@adventisten.at

Struktur in Oberösterreich

Gemeinden in • Bad Ischl • Bogenhofen/St. Peter am Hart • Linz • Munderfing • Ried i. I. • Steyr • Wels • Weyer
insgesamt 750 Mitglieder in Oberösterreich

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Adventisten teilen mit allen Christen den Glauben an Jesus Christus. Er ist für sie Mitte ihres Lebens. Sie erwarten ihn als den bald wiederkommenden Herrn und freuen sich auf ein ewiges Leben auf der „neuen Erde“, wobei sie den Menschen als „lebendige Seele“ betrachten. Mit der gesamten Christenheit glauben die adventistischen Christen an den dreieinigen Gott. Mit den evangelischen Kirchen wissen sie sich darüber vor allem darin eins, dass die Bibel die einzige Grundlage des Glaubens ist und dass die Erlösung nicht durch Werke geschieht. Gottes Gnade schenkt um Christi Willen allein die Gerechtigkeit, die vor dem Herrn gilt. Mit Baptisten und anderen üben sie die Glaubenstaufe, der das Bekenntnis des Täuflings zu Christus vorausgeht. Beim Abendmahl teilen Adventisten das Verständnis der protestantischen Kirchen. Dieser Feier geht die Fußwaschung voraus, welche die Teilnehmer aneinander vornehmen. Der Sabbat (Samstag) ist für Adventisten ein Gottesgeschenk, um zur Ruhe zu kommen, Einkehr zu halten und Zeit für den Mitmenschen zu haben. Als Ausdruck des Gehorsams ihrem Erlöser gegenüber feiern sie den Sabbat aus Freude über ihre Geborgenheit in Jesus, ihrem Herrn, und ehren mit diesem Gedenktag der Schöpfung (2. Mose 20,8-11) gleichzeitig Christus als Schöpfer.

Neben ausreichender körperlicher Bewegung und Ruhe wollen Adventisten sich so gesund wie möglich ernähren und sich der Speisen enthalten, die in der Heiligen Schrift als unrein bezeichnet werden. Adventisten enthalten sich auch alkoholischer Getränke, des Tabaks, jeglicher Drogen und lehnen den Missbrauch von Medikamenten ab, weil sie schädlich sind.

Feiertage und deren Bedeutung

- Sabbat (Samstag). Wöchentlicher Ruhetag. Adventisten enthalten sich am Samstag von jeglicher Arbeit. Schüler und Studenten besuchen am Samstag die Schule/Uni nicht und schreiben auch keine Prüfungen. Adventisten feiern am Sabbat Gottesdienst.

VEREINIGUNGSKIRCHE

Offizielle Vertretung in Oberösterreich

Johann Brunnbauer

Tel.: 07249/46716

Mobil: 0664/4207506

Adresse: Humboldtstrasse 49/1.Stock, 4020 Linz

Email.: vereinigungskircheooe@hotmail.com

Website: www.vereinigungskirche.at

Struktur in OÖ

Ca. 140 Mitglieder (Stand: September 2015), oberösterreichisches Gemeinde Zentrum in 4020 Linz, Humboldtstrasse 49/1.Stock.

Die Vereinigungskirche in Österreich ist seit 15. Juni 2015 eine staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaft.

(Spezifische) religiöse Grundsätze

Die Lehre der Vereinigungskirche beruht auf den Worten und Inspirationen von Rev. Sun Myung Moon. Sie verbindet die jüdisch-christliche Tradition mit der Weisheit fernöstlicher Spiritualität.

- Gott ist Eltern der Menschheit. Mann und Frau sind als Abbild Gottes mit Liebesfähigkeit, Emotion, Intellekt und freien Willen ausgestattet.
- Gottes Ideal der Schöpfung umfasst die drei großen Lebensziele des Menschen: persönliche Vollkommenheit zu erlangen, eine Familie der wahren Liebe zu gründen, und die Schöpfung in Liebe zu regieren.
- Der höchste Lehrer des Menschen ist sein gottgegebenes Gewissen. An diesem soll der Mensch sein Fühlen, Denken, Wollen und Handeln orientieren.
- Die Familie ist die Keimzelle des Friedens in der Gesellschaft und der Welt. Die natürliche Familie (Großeltern, Eltern, Kinder) ist die Schule der Liebe.
- Die Welt, in der Gottes Ideal verwirklicht ist, nennen wir das Reich Gottes auf Erden und im Himmel. Als Mitschöpfer trägt auch der Mensch Verantwortung, um das Reich Gottes zu errichten.
- Aufgrund des Sündenfalls der ersten menschlichen Vorfahren, begann Gott sein Erlösungswerk durch die Geschichte der Vorhersehung. Indem die Menschheit den Zustand "einer Weltfamilie unter Gott" erlangt, kann das Reich Gottes auf Erden erblühen.
- Bevor Jesus Christus das Erlösungswerk Gottes durch die Errichtung einer „Wahren Familie“ auf Erden abschließen konnte, verstarb er am Kreuz. Christus verkündete seine Wiederkehr.

- Die Gründer der Vereinigungskirche, Rev. Sun Myung Moon und seine Gattin, halten die spirituelle Führungsrolle der "Wahren Eltern" inne und leiteten durch ihre Initiativen eine neue Ära des Friedens ein.

Heilige Schriften: (1) Das Göttliche Prinzip, (2) die Friedensbotschaften Rev. Moons und (3) das Familiengelöbnis. Darüber hinaus stellt die christliche Bibel ein wichtiges Referenzwerk dar.

Ethik und Tradition: Primärer ethischer Grundsatz ist das Leben zum Wohle anderer. Zu den Traditionen der Vereinigungskirche zählen u. a. das persönliche Gebet, das Studium der Heiligen Schriften, die Teilnahme am sonntäglichen Gottesdienst, das Ehe- und Familiensakrament, die Abgabe des Zehnten sowie der wohlthätige Dienst an die Gesellschaft.

Feiertage und deren Bedeutung

- Tag der Wahren Himmlischen Eltern: An diesem Tag wird Gottes Liebe und reiche Segen des Himmels gefeiert;
- Geburtstag der Wahren Eltern: An diesem Tag wird die Geburt des Gründerpaares zelebriert;
- Wahrer Elterntag: An diesem Festtag wird das Kommen des eingeborenen Sohnes und der eingeborenen Tochter Gottes, der Wahren Eltern der Menschheit, gefeiert.
- Tag Aller Wahren Dinge: Fest der Wiederherstellung aller Dinge, die erstmals durch wahre Menschen in Liebe regiert werden können.
- Deklarationstag des Ewigen Segens Gottes: Fest der von Gott gesegneten Brüderlichkeit.
- Deklarationstag des Bereiches des Kosmischen Sabbaths: Erinnerung der Verkündigung der kosmischen Ruhe Gottes.
- Wahrer Kindertag: Fest der Neugeburt als Kinder der Wahren Eltern.
- Gründungstag der Vereinten Nation von Himmel und Erde: Erinnerung der Verkündigung der Befreiung aller Nationen.

Die wichtigsten Gedenktage der Vereinigungskirche sind der Gründungstag des Friedensreiches Gottes und der Gedenktag der Wahren Eltern von Himmel, Erde und Menschheit.

Impressum

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber: Geschäftsstelle des Öö. Religionsbeirats

Landhausplatz 1, 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11161 • Fax: (+43 732) 77 20-211621

E-Mail: religionsbeirat@ooe.gv.at

Layout: Abteilung Presse / DTP-Center [2016754]

Titelblattfoto: www.fotolia.com • DVR: 0069264 • Oktober 2016

www.land-oberoesterreich.gv.at

> Themen > Gesellschaft und Soziales > Öö Religionsbeirat